

Protokoll der Gemeindeversammlung der Ev. Kirchengemeinde Broich-Saarn am Sonntag, den 20.01.2019 im Gemeindehaus Holunderstraße, nach dem um 10:00 Uhr stattfindenden Gottesdienst in der Dorfkirche

Beginn 11:08 Uhr, anwesend ca. 150 Mitglieder der Kirchengemeinde Broich-Saarn

Die Gemeindeglieder und die Mitarbeitenden der Kirchengemeinde wurden durch Veröffentlichung im Gemeindebrief, Aushängen und Kanzelabkündigung in den Gottesdiensten am 06. und 13. Januar 2019 eingeladen.

Herr Pfarrer Krämer, als Vorsitzender des Presbyteriums, begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Gemeindeversammlung.

Danach gibt er Gelegenheit zur Ergänzung bzw. Erweiterung der Tagesordnung.

Wünsche werden für den Punkt Verschiedenes geäußert. Über das Freizeitheim in Westkapelle soll berichtet werden, über die Abkündigungen in der Gemeinde und die Mikrofonanlage in der Broicher Kirche soll gesprochen werden. Damit wird die Tagesordnung wie folgt festgelegt:

1. Allgemeiner Bericht aus der Gemeindegemeinschaft
2. Flüchtlingssituation
3. Finanzsituation
4. Abergfriedhof
5. Lindenhof-Areal / Christuskirche
6. Verschiedenes
 - Westkapelle
 - Abkündigungen
 - Mikrofonanlage in der Broicher Kirche

1. Allgemeiner Bericht aus der Gemeindegemeinschaft

Herr Krämer informiert, dass nachfolgend aus vier Arbeitsbereichen der Kirchengemeinde ein kurzer Bericht erfolgt.

Kindergärten:

Frau Saßmannshausen, Presbyterin und Beauftragte für die Kindergartenarbeit, informiert über die Arbeit in den vier gemeindeeigenen Einrichtungen. Innerhalb des Kirchenkreises An der Ruhr sei die Ev. Kirchengemeinde Broich-Saarn in diesem Bereich sehr gut aufgestellt (Anteil 1/3 aller ev. Kindergärten im Kirchenkreis). 175 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren werden von 28 Mitarbeitenden betreut. An dieser Stelle dankt Frau Saßmannshausen den Mitarbeitenden für ihren enormen Einsatz. Der Trend bei Betreuungsanfragen (etwa 2/3 aller Anfragen) liegt eindeutig bei einer Betreuung für 45 Wochenstunden. Aufgrund der enormen Anfragen ist zudem nicht möglich, jedem infrage kommenden Kind in der Gemeinde einen Platz anbieten zu können. Mindestens eine Berufspraktikantin wird in jedem Jahr in einer der Einrichtungen ausgebildet. Auch besteht weiterhin die Möglichkeit, in den Einrichtungen ein Vorpraktikum abzuleisten, um den Ausbildungsweg für den Erziehungsberuf einzuschlagen.

Für die Zukunft ist geplant, die derzeitige Arbeit so gut es geht, weiter zu führen, das Außengelände am Familienzentrum Lindenhof soll neu gestaltet werden und die aktuelle Zahl von 10% Gruppenüberbelegung soll reduziert werden, um auch weiterhin eine gute Betreuung der Kinder leisten zu können. Wie sich all dies mit einem neu zu erwartenden Kindergartengesetz vereinbaren lässt, wird sich zeigen.

Jugendarbeit:

Frau Hömberg, hauptamtliche Jugendmitarbeiterin, sowie Frau Terjung, Presbyterin, und Herr Bauernfeind, ehrenamtlich Mitarbeitender, berichten über die Arbeit im Umfeld der Kinder- und Jugendarbeit.

Die Gestaltung der Kinder- und Jugendarbeit ist immer wieder neu zu überdenken. Geplant ist, fünfmal jährlich einen Jugendgottesdienst zu feiern, der von Jugendlichen, unterstützt von Frau Pfarrerin Unterhansberg und Frau Hömberg, vorbereitet wurde. Viermal im Jahr findet ein Kinder-Bibel-Nachmittag statt. Besonderes Highlight sind die jährlichen Ferienaktionen (bis zu 30 Kinder im Alter von 6-12 Jahren nehmen in den Sommerferien teil) sowie die Jugendfreizeit (die im Jahr 2019 für Jugendliche im Alter von 15 bis 17 Jahren nach Italien gehen wird).

Die Mitarbeitenden in der Jugendarbeit unterstützen die drei aktuell bestehenden Konfirmandengruppen in der Gemeinde. Es finden montags und donnerstags Angebote für Kinder ab 6 statt, doch es ist schwierig, Kinder dieser Altersgruppe zu bewegen, weil diese in diesem Alter schon anderweitig verplant sind. Frau Hömberg dankt der Gemeinde für die Unterstützung ihrer Arbeit durch einen FSJ-ler und ist ebenfalls dankbar für die vielen ehrenamtlich Mitarbeitenden in ihrem Arbeitsbereich.

Frau Terjung und Herr Bauernfeind informieren kurz über die „Ausbildung zum Jugendleiter“ und den aktuellen Stand der Jugendarbeit auf der Kirchenkreisebene. So wurde z.B. im Jugendausschuss der Kirchengemeinde eine Satzung erarbeitet und aktuell ist vorgesehen, ein Kinder- und Jugendschutzkonzept für die Kirchengemeinde zu er- bzw. bearbeiten.

Netzwerkarbeit:

Frau Gall, hauptamtliche Mitarbeiterin, ist seit knapp drei Wochen wieder im Dienst für die Netzwerkgruppen in Saarn und Broich und berichtet kurz über das vergangene Jahr in den rund 38 Netzwerkgruppen. Auch in diesem Bereich fanden besondere Aktivitäten wie z.B. Mai-Fest, Sportaktionen, Jazz-Frühshoppen, Netzwerk-Gottesdienst etc. statt. In Saarn wurden neue Gruppen, wie z.B. Bridge und Meditation gebildet. In Broich findet nun an jedem 2. Donnerstag eine Diskussionsrunde statt. Geplant ist auch, in Broich eine Kochgruppe zu bilden.

Frau Gall weist insbesondere heute schon auf den geplanten Frauen-Trödelmarkt am 08.02.2019 in Broich hin.

Kirchenmusik:

Herr Hilder, Kantor der Kirchengemeinde, bietet einen Überblick über die kirchenmusikalischen Gruppen in der Gemeinde. Rund 120 Personen werden wöchentlich im kirchenmusikalischen Verbund Links der Ruhr begleitet. Er ist sehr dankbar dafür, innerhalb dieses Verbundes mit seinen beiden Kollegen, Frau Tolzmann und Herrn Schneider, zusammenarbeiten zu können. Er erwähnt, dass die 2009 in der Dorfkirche gebaute Orgel so gut sei, dass es erstmalig im vergangenen Jahr zu einer Wartung hat kommen müssen. Er informiert die Gemeinde zudem, dass er aufgrund seines Alters nur noch rund 5,5 Jahre in der Gemeinde sein wird.

Herr Krämer dankt allen haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, auch im Namen des Presbyteriums, für die geleistete Arbeit in den einzelnen Arbeitsbereichen. Ohne die Vielzahl an ehrenamtlich Mitarbeitenden sei es an vielen Stellen nicht möglich, die Vielzahl an Angeboten aufrecht zu erhalten.

Mit Blick auf 2019 informiert Herr Krämer über ein zu feierndes Jubiläum. Die ehemalige Kirchengemeinde Saarn feiert ihr 175 jähriges Jubiläum. Es ist geplant, am 30.06.2019 um 10:00 Uhr einen besonderen Gottesdienst in der Dorfkirche zu feiern und anschließend im Gemeindehaus Holunderstraße der Saarer Geschichte zu gedenken. Es wurde hierzu ein Arbeitskreis gebildet und es wurden einige ältere Saarner bereits gebeten, anlässlich dieses Jubiläums etwas zu diesem Anlass zu erzählen.

Am Ewigkeitssonntag (24.11.2019) findet in der Broicher-Kirche ein ZDF-Fernsehgottesdienst statt. Frau Ulrich informiert in kurzen Worten, dass dieser Gottesdienst von ihr und Herrn Pfeiffer geleitet wird und unter dem Thema „Trauerarbeit in der Kirchengemeinde“ steht.

Aus der Gemeinde wird angefragt, ob es von Seiten der Kirchengemeinde Broich-Saarn einen Beitrag zum Ev. Kirchentag in Dortmund geben wird. Dieses wird verneint.

2. Flüchtlingssituation

Die Gemeindepädagogin, Frau Rosmarie Esser, berichtet u.a. von der Aufgabe der Flüchtlingsunterkunft Holzstraße, der Aufgabe der Fahrradwerkstatt in Broich, der Situation in der Flüchtlingsunterkunft Mintarder Straße und der gemeindlichen Arbeit mit den Flüchtlingen.

Die Zahl der geflüchteten Menschen ist rückläufig, was eben zu Veränderungen in diesem Arbeitsfeld führt.

Auf Anfrage aus der Gemeinde erklärt Frau Esser, dass in der Flüchtlingsunterkunft Mintarder Straße rund 70-80 Personen leben und dass es – soweit es ihr bekannt ist – in Mülheim keine Probleme zwischen Muslimen und Christen gibt.

3. Finanzsituation

Herr Jansen, als Finanzkirchmeister und Vorsitzender des Finanzausschusses, berichtet über die Finanzsituation der Evangelischen Kirche im Rheinland, der statistischen Entwicklung der Christen in Deutschland zum 31.12.2017 und der Entwicklung von statistischen Zahlen im Kirchenkreis An der Ruhr und der Gemeinde Broich-Saarn. Anschließend stellt er die Veränderungen in der Gemeinde Broich-Saarn anhand eines Vergleiches durchgeführter Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, Trauungen, Eintritte, Austritte und Bestattungen) dar.

Herr Jansen erläutert den Haushaltsplan 2019 – 2022 und merkt an, dass die Kirchengemeinde gehalten ist, zukünftig nach Einsparmaßnahmen zu suchen, um auch weiterhin einen ausgeglichenen Haushalt bei rückläufigen Einnahmen aufstellen zu können.

4. Aubergfriedhof

Hierzu berichtet Herr Pfarrer Pfeiffer, Vorsitzender des Friedhofsausschusses, dass die Verwaltung des Friedhofes ab dem 01.01.2019 in den Händen des Friedhofsverwaltungsamtes beim Kirchenkreis Niederberg in Velbert (Kompetenzzentrum der EKIR) liegt. Es gibt nur drei konfessionelle Friedhöfe in Mülheim (2 katholische und der Aubergfriedhof).

Im Kirchenkreis Niederberg werden aktuell 10 Friedhöfe betreut. Dort bearbeiten Mitarbeitende in Vollzeitstellen alle Anfragen, die in dieser Form vom Verwaltungsamt bislang nicht zu leisten waren. Darüber hinaus wird dort ein Landschaftsgärtner beschäftigt, der die Kirchengemeinde im Hinblick die Schaffung neuer Grabfelder beraten kann.

Der klassische Raum für Menschen zum Trauern ist der Friedhof. Aus diesem Grund wurde in die Friedhofkapelle investiert, um einen „Ort des Wohlfühlens“ zu schaffen.

Er erklärt, dass der Trend eindeutig bei pflegeleichten bzw. -freien Gräbern liegt. Diese Entwicklung hat der Friedhofsausschuss der Kirchengemeinde im Blick und wird zu berücksichtigen sein. Es ist geplant, den Friedhof auf für nicht evangelische Menschen zu öffnen. Hierzu muss aber die bislang gültige Satzung geändert werden.

Darüber hinaus informiert er, dass Nutzer des Friedhofes über die Friedhofsmitarbeitenden einen Schlüssel für die Toilette auf dem Friedhof (gegen Gebühr) erhalten können, um diese auch außerhalb der regelmäßigen Arbeitszeiten der Mitarbeitenden auf dem Friedhof benutzen zu können. Zudem erwähnt er das bestehende Angebot des Trauercafes und die verschiedenen Trauergruppen.

5. Lindenhof-Areal / Christuskirche

Herr Dietrich berichtet über den Stand der Angelegenheit, der sich über rund 3,5 Jahre hingezogen hat und stellt die angedachten Planungen des Käufers zum Areal vor, welches nun verkauft werden konnte. Das größte Problem in der Findung eines Interessenten war der – auch weiterhin – bestehende Denkmalschutz von Kirche und Turm. Der erzielte Erlös soll zukünftig in ggf. neue Investitionen und Gebäudesanierungen münden.

Aus der Gemeinde wird angefragt, wie die Kirche zukünftig genutzt werden soll. Dies kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beantwortet werden und liegt zudem in den Händen des Käufers, der unter dem Gesichtspunkt des Denkmalschutzes eine entsprechende Nutzung vorzusehen hat. Der Kirchplatz wird in gewisser Weise erhalten werden und Herr Dietrich schätzt, dass mit den geplanten Arbeiten frühestens Mitte des Jahres begonnen wird. Über die weitere Nutzung der Glocken im Turm der Christuskirche ist noch nicht sofort zu entscheiden. Aufgrund der Einholung von Angeboten wurde deutlich, dass eine Versetzung dieser rund 50.000 Euro kosten würde.

6. Verschiedenes

- Am 01.03.2020 findet die Presbyteriumswahl statt. Interessenten für das Presbyteramt müssen gefunden werden und die Gemeinde wird gebeten, sich diesbezüglich schon einmal Gedanken zu machen.
- Die Entscheidungen der Landessynode 2019 werden kurz dargestellt.
- Der Deutsche Evangelische Kirchentag findet vom 19. Bis 23.06.2019 in Dortmund statt.
- Westkapelle: Frau aus der Wiesche berichtet über die „Außenstelle der Kirchengemeinde“, das Freizeithaus in Westkapelle. Die verschiedenen Freizeiten werden von den helfenden Händen aus der Kirchengemeinde gut versorgt. Rund 60 helfende Hände arbeiten im Laufe eines Jahres in Westkapelle mit und Frau aus der Wiesche ist für diesen Einsatz sehr dankbar. Für 2019 sind bislang 34 Freizeiten geplant, es bestehen aber noch Lücken, so dass sich Interessenten gern bei Frau aus der Wiesche melden können. Neue Helfer werden immer gesucht. Eine „Schnupperfreizeit für helfende Hände“ ist vom 24.08. bis 02.09.2019 in Westkapelle geplant. Hier soll über die verschiedenen im Laufe eines Jahres anfallenden und zu erledigenden Arbeiten informiert werden.
- Abkündigungen: Aus der Gemeinde wird angeregt, bei der Abkündigung von verstorbenen und bestatteten Gemeindegliedern neben dem Straßennamen auch die Hausnummer abzukündigen. Aus Datenschutzgründen wurde dieses bislang nicht gemacht. Die Anregung aufnehmend wird sich das Presbyterium mit diesem Wunsch noch einmal befassen.
- Mikrofonanlage in der Broicher Kirche: Aus der Gemeinde wird angemerkt, dass es mit der Mikrofonanlage in der Broicher Kirche in der jüngsten Vergangenheit immer wieder Schwierigkeiten gab, das Gesprochene zu verstehen. Es wird mitgeteilt, dass eine Reparatur erfolgt ist und die Schwierigkeiten vermutlich eher darin bestehen, dass die Personen, die die Mikrofonanlage nutzen, nicht mit deren Umgang vertraut sind. Die Gemeinde wird darum gebeten, bei Verständnisproblemen in der Broicher Kirche, die betreffenden Personen direkt anzusprechen.

Herr Pfarrer Krämer dankt allen Anwesenden für die Beteiligung und schließt die Gemeindeversammlung um 13:00 Uhr mit dem gemeinsam gesungenen Kanon „Danket, danket dem Herrn“. Anschließend wird zum Mittags-Imbiss eingeladen.

Protokoll: Herr Mann